

2. Weihnachtssonntag

www.puntopace.net

Am 2. Weihnachtssonntag beschäftigt uns das Thema des Wortes Gottes. Das Wort - menschlicher Name des unsagbaren Gottessohnes - war bei ihm im Anfang und war und ist das Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Der Gottessohn wollte aber Fleisch und damit Mensch werden, um in dieser unserer Welt zu wohnen. Es handelt sich um eine Welt, die nicht nur Raum ist, sondern auch ein Zusammenhang von Beziehungen und Affekten, von Gefahren jeder Art und von Vergänglichkeit. Und nun kommt jener, der das Leben ist, und von dem jedes Leben stammt, um die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens zu heilen, damit wir trotz des Leidens und des Todes, nicht beherrscht werden von diesen. Er heilt tatsächlich unsere Leiden, indem er sie auf sich nimmt, und durch seinen eigenen Tod uns von diesem errettet. Das Wort des höchsten Gottes ist nun für unsere menschlichen Ohren hörbar geworden und spricht zu uns ohne uns zu erschrecken. Es ist *in einem Kind* und *ist ein Kind*, das die menschliche Sprache noch nicht gelernt hat. Aber bald wird es sie lernen und mit diesen Worten wird er uns vom Vater und vom Reich Gottes erzählen.

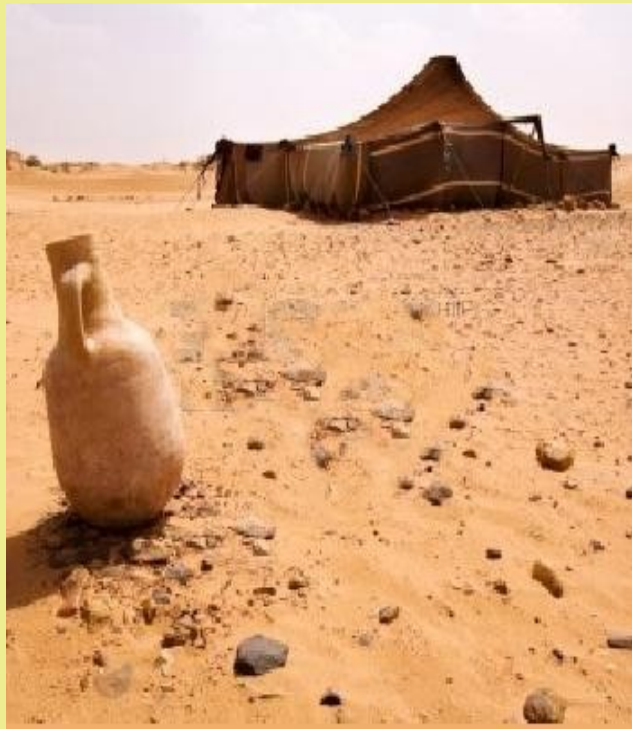


Foto von eines in der Wüste aufgestellten Zelt

GEBET

« Und das Wort ist Fleisch geworden und hat das Zelt unter uns aufgestellt ... »
Unbedeutend scheint ein Zelt zu sein:
Notfallschutz um in der Nacht schlafen
und im Schatten im heißen Mittag bleiben zu können.
Dennoch erinnert das Zelt uns daran, dass wir unterwegs sind,
und dass Du, Herr, gekommen bist,
nicht um uns aus einem Königshof zu beherrschen,
sondern um uns mit Deiner Anwesenheit zu begleiten,
gleich einem Zelt inmitten unseres Zeltplatzes.
Genau so als das Heiligtum des Zusammentreffens
inmitten der Zelte des in der Wüste wandernden Volks stand.
Dennoch vielmehr als ein Zelt zu benutzen,
nimmst Du sterbliches Fleisch,
gleich diesem meinen, das ich berühre
und das manchmal schmerzt, denn es ist zerbrechlich
und keineswegs kann es dem Zeitverderben widerstehen.
Deshalb wirst Du Fleisch und sterblicher Mensch,
obwohl eben Du eines Tages
Deinen und unseren Tod überwinden wirst.
Inzwischen kommst Du, Du Gotteswort,
und Dich durch kleines Wimmerflüstern
und jenes Dein Lächeln eines Kinds ausdrückst,
das eben das Lächeln von Gott ist (GM/3/01/09)

Buch von Jesus Sirach (24, 1-12) 1 Die Weisheit lobt sich selbst, / sie rühmt sich bei ihrem Volk. 2 Sie öffnet ihren Mund in der Versammlung Gottes / und rühmt sich vor seinen Scharen: 3 Ich ging aus dem Mund des Höchsten hervor / und wie Nebel umhüllte ich die Erde. 4 Ich wohnte in den Höhen, / auf einer Wolkensäule stand mein Thron.... 8 Da gab der Schöpfer des Alls mir Befehl; / er, der mich schuf, wusste für mein Zelt eine Ruhestätte. Er sprach: In Jakob sollst du wohnen, / in Israel sollst du deinen Erbesitz haben. 9 Vor der Zeit, am Anfang, hat er mich erschaffen / und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht. 10 Ich tat vor ihm Dienst im heiligen Zelt / und wurde dann auf dem Zion eingesetzt. 11 In der Stadt, die er ebenso liebt wie mich, fand ich Ruhe, / Jerusalem wurde mein Machtbereich. 12 Ich fasste Wurzel bei einem ruhmreichen Volk, / im Eigentum des Herrn, in seinem Erbesitz.

Johannesevangelium (1,1-18) 1 Im Anfang war das Wort, / und das Wort war bei Gott, / und das Wort war Gott. 2 Im Anfang war es bei Gott. 3 Alles ist durch das Wort geworden / und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. 4 In ihm war das Leben / und das Leben war das Licht der Menschen. 5 Und das Licht leuchtet in der Finsternis / und die Finsternis hat es nicht erfasst. 6 Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. 7 Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. 8 Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. 9 Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, / kam in die Welt. 10 Er war in der Welt / und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. 11 Er kam in sein Eigentum, / aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. 12 Allen aber, die ihn aufnahmen, / gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, / allen, die an seinen Namen glauben, 13 die nicht aus dem Blut, / nicht aus dem Willen des Fleisches, / nicht aus dem Willen des Mannes, / sondern aus Gott geboren sind. 14 Und das Wort ist Fleisch geworden / und hat unter uns gewohnt / und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, / die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, / voll Gnade und Wahrheit. 15 Johannes legte Zeugnis für ihn ab und rief: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. 16 Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, / Gnade über Gnade. 17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. 18 Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.